

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 78 (1960)  
**Heft:** 8

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den Mechanismus der Leitung und die elektromotorische Kraft von Stromquellen.

Der grösste Hauptabschnitt handelt vom magnetischen Feld, den Beziehungen zwischen diesem und dem elektrischen Strom, der magnetischen Induktion und der Materie, dem Wechselstrom und den elektrischen Maschinen (Generatoren und Motoren für Gleichstrom und Wechselstrom). Schliesslich werden im vierten Hauptabschnitt rasch veränderliche Felder betrachtet, also elektrische Schwingungen sowie elektrische und elektromagnetische Wellen, die heute vielfach angewendet werden. Ein Anhang enthält die Gleichungen der Elektrodynamik in Differentialform sowie eine Uebersicht über die Masssysteme.

Das Buch ist eine Uebersetzung des Bandes «L'Electricité», der vom gleichen Verfasser in der Reihe «Précis de Physique Théorique» (Editions du Griffon, Neuchâtel) herausgegeben wurde. Es ist klar und unter Verwertung reicher Lehrerfahrung geschrieben. Der Stoff ist übersichtlich und streng logisch aufgebaut. Viele durchgerechnete Zahlenbeispiele zeigen die Anwendung der Theorie und dienen dem Anfänger zum Einüben. Es ist zu wünschen, dass die Elektrizitätslehre von H. Schilt möglichst weite Verbreitung finde. A. O.

**Einführung in die Technische Mechanik.** Von *István Szabó*. IV. Auflage. 434 S. mit 525 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1959, Springer-Verlag. Preis geb. DM 22.50.

Dass innerhalb von fünf Jahren schon eine vierte Auflage nötig wurde, spricht wohl genügend für die Beliebtheit dieses Lehrbuches. Der Verfasser hat die neue Auflage um das Kapitel «Arbeitsprinzipien der Mechanik» bereichert. In knapper, eleganter Form, doch selbst die historische Entwicklung streifend, werden das Prinzip der virtuellen Arbeiten und das Prinzip von d'Alembert erläutert. Einige Beispiele machen den Lernenden mit der Handhabung dieser Prinzipien vertraut. Da die übrigen Abschnitte nur kleine Aenderungen erfahren haben, möchten wir den Leser auf die Besprechung der 2. Auflage (SBZ 1957, Nr. 12, S. 184) verweisen. W. Issler, dipl. Math., ETH, Zürich

**Hütte — Mathematische Formeln und Tafeln.** Von *I. Szabó*. 288 S. mit 142 Bildern und 34 Tafeln. Berlin 1959, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. DM 19.80.

In der letzten, 28. Auflage der «Hütte» befand sich ein besonderer Abschnitt «Mathematik». Die Herausgeber haben sich nunmehr angesichts der stark wachsenden Bedeutung mathematischer Methoden in der Technik entschlossen, einen speziellen, gegenüber früher stark erweiterten Mathematik-Band herauszugeben. Das folgende Inhaltsverzeichnis zeigt, dass die Grundformeln und Begriffe aller jener Teile der Mathematik in diesen Band aufgenommen wurden, die für einen Ingenieur von Interesse sein können. Das Handbuch kann als Nachschlagewerk, speziell dank den vielen Tabellen und Literatur-Angaben warm empfohlen werden.

Inhalt: Tafeln 68 Seiten, Arithmetik 7 S., Kreis- und Hyperbelfunktionen 10 S., Differential- und Integralrechnung 37 S., Lineare Vektoralgebra 14 S., Vektoranalysis 8 Seiten, Analytische Geometrie 33 S., Funktionen einer komplexen Veränderlichen 7 S., Differentialgleichungen 33 S., Wahrscheinlichkeitsrechnung und mathematische Statistik 10 S., Praktische Mathematik 24 S., Inhalte von Flächen und Körpern 6 S., Alte gelöste und ungelöste mathematische Probleme 2 S. Prof. Dr. W. Saver, ETH, Zürich

#### Neuerscheinungen

**Fussgängerbrücken aus Stahl.** Nr. 251 der Merkblätter über sachgemässe Stahlverwendung. 39 S., 103 Abb. Düsseldorf 1959, Beratungsstelle für Stahlverwendung.

**Essais de poutres composées soudées sollicitées par flexion.** Par *P. Guinaux*. Extrait de la «Revue de la Soudure» 1959, Nr. 2, 24 p. A 4, 32 fig. Liège 1959.

**La répartition des charges par le tablier dans les ponts à deux maîtresses-poutres.** Par *R. Baus* et *Ch. Massonnet*. Extrait du «Bulletin du Centre d'Etudes de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil», Tome IX, 1957, 40 p. A 5, 21 fig.

**Calcul des Prix de Revient et des Prix Prévisionnels dans l'En-**

**treprise de Bâtiment et de Travaux Publics.** Par *R. Tofani*. 420 p. Paris 1959, Editions du Moniteur des Travaux Publics. Prix 2300 fFr.

**François Quesnay und die Idee der Volkswirtschaft.** Von *H. Lüthy*. Heft 106 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften der ETH. 38 S. Zürich 1959, Polygraphischer Verlag AG. Preis Fr. 4.50.

**Documentation et Terminologie Scientifiques.** Par *E. Wüster*. 146 p. Unesco 1959. Prix NF 8.75.

## Wettbewerbe

**Kaserne in Adliswil** (SBZ 1958, S. 39 und S. 747). Die neun in der zweiten Stufe weiterbearbeiteten Entwürfe wurden vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): P. Dorer & P. Steger und M. Dieterle, Zürich
2. Preis (4200 Fr.) F. O. Hungerbühler und Lehmann & Spögl, Zürich
3. Preis (3800 Fr.) R. Walder, Zürich, A. Schneiter, Kilchberg, und C. Bresch, Zürich
4. Preis (3500 Fr.) J. Ungricht, Zürich
5. Preis (3000 Fr.) Gebr. Pfister, Zürich
6. Preis (2500 Fr.) Dr. R. Rohn, Zürich

Ferner haben an der zweiten Stufe folgende drei Architekten teilgenommen: W. Hertig, Kloten; Walder & Doebeli und H. Hoch, Zürich; M. Ziegler und Mitarbeiter E. Vogt, Zürich.

Die Projekte der ersten und zweiten Stufe werden vom 27. Febr. bis 13. März im Lichthof der Universität Zürich ausgestellt. Oeffnungszeiten: Samstag 27. Febr. und an Sonntagen 10 h bis 17 h, alle übrigen Tage 8 h bis 17 h.

## Mitteilungen aus dem S. I. A.

**Berichterstattung über die Z.I.A.-Veinsversammlung vom 13. Januar 1960 (Generalverkehrsplan der Stadt Zürich)**

In einer Zuschrift vertritt Ing. P. Soutter die Ansicht, dass unsere Berichterstattung über diese Sitzung (SBZ 1960, Heft 5, S. 81) die Ausführungen des Planers Rolf Meyer in übertriebener Weise hervorgehoben habe. Er bittet uns um die Veröffentlichung seines Diskussionsbeitrages, den er gegenüber den am 13. Januar ausgesprochenen Formulierungen noch etwas ergänzt hat. Red.

Eine zweckmässige Planung ist in erster Linie Sache der Verkehrsingenieure, die auf der Grundlage der Verkehrszählungen und der Verkehrsprognosen nach bekannten Verkehrsgesetzen die möglichen Verkehrslösungen abklären müssen. Dass dabei die städtebaulichen Fragen eine massgebende Rolle spielen, ist selbstverständlich. Sie bilden aber nicht die Grundlagen dieses Studiums, sondern stellen Bedingungen, die zusätzlich erfüllt werden müssen, wenn sie auch u. U. zwingend sind. Im übrigen setzen die Möglichkeiten der Ausführbarkeit dem Planen natürliche Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen; sonst wird das Planen zum Selbstzweck oder zur theoretischen Spekulation.

In der 14köpfigen Kommission für den Generalverkehrsplan sitzen neben dem Präsidenten, Planer Hans Aregger, sieben Architekten, davon drei Vertreter der Verwaltung und vier Privatarchitekten (R. Meyer, Dr. R. Steiger, W. Stücheli, R. A. Weilenmann), so dass die planerischen und städtebaulichen Forderungen in der Kommission mit allem Nachdruck vertreten wurden. Abgesehen von der Stimme von Arch. R. Meyer, der teilweise abgesprungen ist, sind alle Beschlüsse nach eingehender Prüfung unzähliger Studien und Varianten einstimmig gefasst worden.

Das Büro für den Generalverkehrsplan der Stadt hat unter anderem auf Grund der städtischen Verkehrszählung vom Juni 1957 für die Knotenpunkte der Expresstrassen die Anschlüsse an das innere Strassennetz eingehend untersucht und ihre Leistungsfähigkeit festgestellt. Der Ausbau des inneren Strassennetzes muss nach den gleichen Gesetzen gleichzeitig mit dem Bau der Expresstrassen erfolgen. Eingehende Studien, besonders über die möglichen Lösungen Cityring, Bürkliplatz, Bellevue, Pfauen usw., sind im Gange. Ein Entscheid ist aber erst dann möglich, wenn die Lösung für den öffentlichen Verkehr festliegt und wenn das Tracé der Tiefbahn endgültig abgeklärt ist, da am gleichen Ort die zweite Ebene nicht gleichzeitig für beide Verkehrsarten beansprucht werden kann.

Rolf Meyer hat behauptet, die Stadtkernumfahrung im Zuge der linksufrigen Seebahn sei nicht auf gleicher Basis studiert worden wie das jetzt vorliegende Projekt. Dies trifft nicht zu, sie wurde ebenso gründlich untersucht. Die Kommission hat diese Lösung aber abgelehnt, weil dieser Strassenzug zu weit vom Stadtkern entfernt ist und zudem restlos vom Ausbauprojekt der SBB abhängig ist. Auch Arch. H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüros, von welchem die bisher bekannten Vorstudien für diese Stadtkernumfahrung stammen, hat zugestimmt, dass dieser Strassenzug nicht Bestandteil einer ersten Etappe der Expressedrasse sein kann.

Seit zehn Jahren wird am Generalverkehrsplan herumlaboriert; es ist Pflicht der 1957 eingesetzten technischen Kommission, diese Studien zu einem Abschluss zu bringen. Die jetzt vorhandene Expressedrasse-Lösung ist ein Bestandteil des Nationalstrassennetzes, das demnächst von der Bundesversammlung genehmigt werden soll. Sie konnte somit nicht auf die lange Bank geschoben werden. Sie hat den bedeutenden Vorteil, in der Sihl einen neuen, zusätzlichen Verkehrsraum zu benützen, ohne dass man ganze Häuserreihen abbrechen oder sich im Boden verkriechen muss. Weiter gewährt sie eine gute Uebersicht für den Autofahrer, da sie eine natürliche geographische Senke verwendet, und gestattet, den Sihlraum aufzuwerten, und nicht umgekehrt.

Die Bauzeit des Milchbuckeltunnels wird auf 6 bis 7 Jahre geschätzt, so dass die Bauarbeiten sobald als möglich begonnen werden müssen, wenn die Ueberwindung der Verkehrskalamität in Zürich überhaupt in absehbarer Zeit erfolgen soll. Die Projektierung und der Baubeginn des Tunnels sind aber nur dann möglich, wenn das Tracé der Expressedrasse feststeht. In der Zwischenzeit wird es möglich sein, die weiteren Etappen der Gesamtkonzeption und in erster Linie die Sanierung des inneren Strassennetzes in Angriff zu nehmen, damit eine gesamthafte Verkehrs-sanierung gleichzeitig durchgeführt werden kann. Es gilt, nicht ewig zu diskutieren und zu planen, sondern endlich einmal an die definitive Projektierung und Ausführung heranzutreten.

Die technische Kommission und die ausführenden Behörden werden übrigens demnächst mit allen erforderlichen Angaben die Zweckmässigkeit und Dringlichkeit der vorgesehenen Verkehrslösungen unter Beweis stellen.

Die Arbeitsweise von Stadtgenieur Steiner verdient nicht die Bezeichnung Diktatur, sondern es gehört ihr volle Anerkennung, weil man es weitgehend seiner Energie zu verdanken hat, dass die Planung mit dem Ziel einer baldigen Bauausführung überhaupt vorwärts geht.

17. 2. 1960

P. Soutter, dipl. Ing.

### Union Internationale des Architectes

#### 2ème volume de «Habitation 1945—1955»

Le 2ème volume du livre-documentaire «Habitation» vient de paraître. L'initiative de cette documentation fut prise lors du IVE Congrès de l'U. I. A., tenu en 1955 à la Haye. Le 1er volume, paru en 1955, contenait les rapports des pays suivants: Algérie, République Fédérale d'Allemagne, Argentine, Brésil, Norvège, Pays-Bas, Pologne (environ 65 projets illustrés et 270 pages). Le 2ème volume, maintenant paru, contient les rapports de: Belgique, Danemark, France, Royaume Uni, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie (environ 85 projets illustrés et 284 pages). Le 3ème volume, à paraître dans le cours de 1960, contiendra les rapports de: Etats-Unis, Grèce, Hongrie, Italie, Mexique, Turquie, U.R.S.S., Uruguay, Yougoslavie. La documentation, rédigée par le Professeur Van den Broek, est publiée en français et en anglais. Elle est composée d'une manière qui rend possible la comparaison des différents sujets, en plus des autres données nationales. Ce livre fournit à tous ceux qui sont intéressés aux problèmes de l'habitation — et surtout aux architectes — un grand nombre d'informations sur les résultats les plus importants d'un grand nombre de pays, et donne l'occasion de comparer, de conclure, et de cette manière, d'élargir la base de leur propre travail et d'améliorer ainsi les normes d'habitation.

Les commandes et la correspondance concernant cette édition peuvent être adressées à: Elsevier Publishing Company, 110, Spuistraat, Amsterdam, Pays-Bas. La correspondance concernant la rédaction doit être adressée au Prof. J. H. van den Broek, Bureau de Rédaction «Habitation», Oude Delft 39a, Delft, Pays-Bas.

## Ankündigungen

### Int. Kongress für Lärmbekämpfung, Zürich und Baden

Hiemit sei daran erinnert, dass diese bedeutende Veranstaltung, von der man sich einen kräftigen Impuls verspricht, am nächsten Dienstag beginnt. Das hier in Heft 4, S. 62, wiedergegebene Programm ist ergänzt worden wie folgt: über neue, lärmarme Fundierungsmethoden spricht Ing. R. Henauer, Zürich. Im Vorsaal des Auditoriums zeigt Prof. H. Weber eine Ausstellung von Messgeräten.

### «Interpack 1960» in Düsseldorf

Die internat. Messe für Verpackungsmaschinen und Verpackungsmittel mit Süsswarenmaschinen-Messe findet vom 20. bis 27. April statt, verbunden mit einem europäischen Kongress. Auskunftstelle: NOWEA, Ehrenhof 4, Düsseldorf.

### Internationales Symposium «Naturkautschuk — heute»

Im Zusammenhang mit den von dem Indonesischen Kautschuk-Institut an die Universitäten Mainz und Graz erteilten Forschungsaufträgen über Grundlagenforschung am Naturkautschuk wird vom Internationalen Kautschukbüro, Sektion Deutschland, am Freitag, 1. April, im Institut für Organische Chemie der Universität Frankfurt/Main ein eintägiges «Internationales Symposium über den derzeitigen Stand der Grundlagenforschung auf dem Gebiete des Naturkautschuks» veranstaltet. Anmeldungen zur Abgabe kostenfreier Einlasskarten nimmt das IKD Internationales Kautschukbüro, Sektion Deutschland, Düsseldorfer-Strasse 14, Frankfurt/Main, entgegen.

### Messen in Utrecht (Niederlande)

Die Frühjahrsmesse für Konsumgüter, ab Montag, 29. Februar bis einschliesslich Samstag, 5. März, wird 1402 Einsendungen aus 25 Ländern umfassen und eine Ausstellungsfläche von 28 300 m<sup>2</sup> belegen. Die Frühjahrsmesse für Technische Güter, die ab Dienstag, den 5. bis einschl. Donnerstag, den 14. April stattfindet, wird aus 1583 Firmen mit Einsendungen aus 24 Ländern bestehen, die eine Ausstellungsfläche von 45 000 m<sup>2</sup> einnehmen.

### Eidgenössische Technische Hochschule

#### Einladung zur 1. Promotionsfeier

Freitag, den 26. Februar 1960, 18.30 h, in der Aula des Hauptgebäudes der ETH, Zürich.

1. Quartett des akademischen Orchesters: Joseph Haydn, Allegro moderato aus dem Streichquartett op. 33 Nr. 3 in C-dur
2. Begrüssung durch den Rektor, Prof. Dr. A. Frey-Wyssling
3. Ansprache von Dr. h. c. Claude Seippel, Baden
4. Uebergabe der Doktorurkunden durch den Rektor
5. Quartett des akademischen Orchesters: Joseph Haydn, Allegro aus dem Streichquartett op. 77 Nr. 1 in G-dur

### Vortragskalender

Samstag, 27. Febr. S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau. 10.30 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes der ETH in Zürich. Prof. Dr. Hermann Beer, Techn. Hochschule Graz: «Neues aus dem Stahlbrücken- und Hochbau in Oesterreich».

Montag, 29. Febr. Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. G. Induni, dipl. El.-Ing., Baden: «Von der notwendigen Synthese zwischen Kunst und Technik» (mit Experimenten und Bildern).

Montag, 29. Febr., S. I. A. Aargau. 20.15 h im Museumsaal beim Bahnhof Aarau. Dipl. Ing. Otto Schaub, Reaktor AG.: «Kolloquium über Probleme der Atomenergie und des Reaktorbaues».

Montag, 29. Febr. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Geologischen Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstrasse 5, Zürich 6. Prof. Dr. E. Dal Vesco, Zürich: «Geologische und petrographische Untersuchungen in der Antigorio-Decke».

Mittwoch, 2. März. Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. Th. Barthel, Tübingen: «Osterinsel».

Donnerstag, 3. März. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Dir. Dr. C. G. Keel: «Schweissen von Kunststoffen».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telefon (051) 23 45 07/08.